

# Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft:

## Pragmatik

Ivana Kruijff-Korbayová  
korbay@coli.uni-sb.de  
www.coli.uni-sb.de/~korbay/ → Teaching

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

1

## Motivation für Pragmatik

- Sprachliche Äußerungen haben Bedeutung(en) über die Semantik hinaus:
  - Wahrheits (-Bedingungen) sind für viele Aussagearten nicht definierbar, z.B. Fragen, Befehle...
  - Und auch sonst gibt es viel mehr, was in der menschlichen Interaktion vorgeht

(Auf einer Winterwanderung)

A: Mir ist kalt.

B: Es ist hier doch so herrlich und die Sonne strahlt.

A: Aber mir ist kalt. Dort ist eine Kneipe.

B: Ich habe kein Geld bei mir.

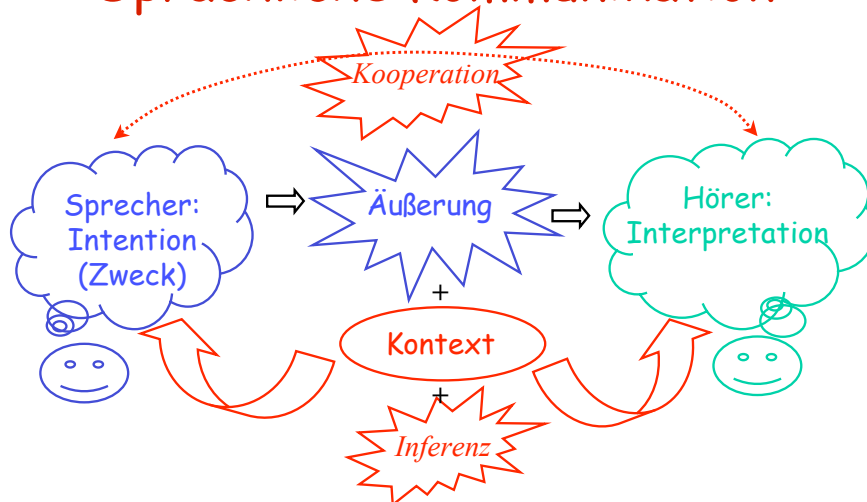
A: Aber ich schon.

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

3

## Sprachliche Kommunikation



11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

4

## Was untersucht Pragmatik?



Welche Faktoren spielen eine Rolle?  
Welche Phänomene treten auf?

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

5

# Übersicht: Themen & Begriffe

Hans liebt diese Frau.  
Hans liebt dich.  
Maria ist schön. Hans liebt sie.

- Deiktische referenz
- Anaphorische referenz

Hans' Bruder liebt Maria auch.  
Maria liebt Hans nicht mehr.  
Wen liebt Maria?

- Präsuppositionen

Bitte schließe die Fenster.  
Mir ist kalt.

- Sprechakte

A: Wie spät ist es?  
B: Die Zeitung ist schon da.

- Konversationelle Implikaturen

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

7

## Referenz

11/6/06

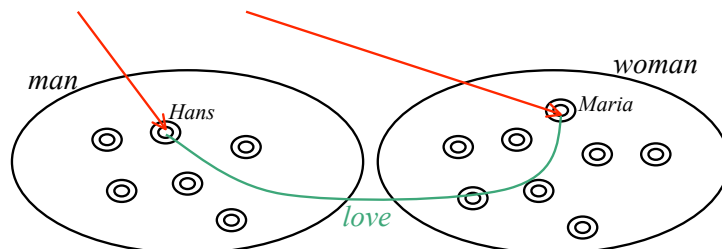
Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

8

## Referenz

- Sprachliche Äußerungen referieren über (deuten auf) Objekte, s.g. Referenten.
- Die Äußerung bestimmt den Referenten.

Hans liebt Maria. / Ein Mann liebt eine Frau.



11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

9

## Kontextabhängige Referenz

- Die Bestimmung des Referenten ist oft vom Verwendungskontext abhängig.  
Die Glatze will ein Käsesandwich.  
Gib' mir noch mehr von dem Grünzeug.
- Spezielle Referenz-Arten:
  - Deiktische Referenz:  
auf Objekte im außersprachlichen Kontext
  - Anaphorische Referenz:  
auf Objekte, die früher im sprachlichen Kontext eingeführt warenDer Mann liebt diese Frau. /Er liebt sie.

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

10

## Deiktische Referenz

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

11

## Deiktische Referenz (Deixis)

- Aus Griech. deikynai ‚zeigen‘
- Deuten auf Referenten im außersprachlichen Kontext (Situation) oder auf Bestandteile der Situation
- Deiktische Äußerungen: die Sprachmittel, mit denen der Sprecher deiktisch referiert
  - auf Objekte in der Situation
    - z.B. sie / diese Frau / die Dame; der Tisch; dieses Fenster (oft begleitet durch Zeigen oder Blicken)
  - auf Bestandteile der Situation
    - Grundkategorien: Person, Ort, Zeit
    - z.B., ich, du; hier, dort; jetzt, morgen ...

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

12

## Deiktische Referenz

Ich bin Greta Garbo.

→ Sprecher

Hans liebt dich.

→ Hörer

Jetzt, heute, morgen, dieses Jahr...

→ Sprachzeit

hier, dort, da, oben, hinten...

→ Sprachort

(--> Übung: Fromkin&Rodman, Ex. 13, S.249)

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

13

## Lokaldeixis: Zum Nachdenken

- Sprecher-relative Entfernung:
  - Dort (weit fort) vs. da (nahe liegend)
- Sprecher- / Hörer- / Objekt-relative Position:
  - Die Haltestelle ist 300m vor dem Rathaus.
  - Geben Sie mir die Schere rechts.
  - Parken Sie hinter dem grünen VW.
  - (siehe Vater, S.193-194)

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

14

# Sozialdeixis

- Es gibt Anredeformen, die die sozialen Stellungen (Respekt, Autorität, etc.) der an einem Sprechereignis Beteiligten, reflektieren :
  - du/Sie, Frau Doktor..., meine Damen und Herren
  - **Adressatenhonorativa** vs. **Referenzhonorativa**:
    - a. He **Sie**, können **Sie** mir sagen, wie spät es ist?
    - b. Und wie geht es **dem Herrn Generalkonsul**?

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

15

# Anaphorische Referenz

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

18

# Anaphorische Referenz

- Aus Griech. ana 'wieder' und phero 'zu tragen'
- Das Deuten auf im sprachlichen Kontext schon vorhandene Referenten
- Anaphorische Äußerungen: die Sprachmittel, mit denen der Sprecher auf im sprachlichen Kontext eingeführte Objekte referiert
  - z.B. (Maria ... ) sie / diese Frau / die Dame
- Die Bestimmung des Referenten entsteht durch eine anaphorische Beziehung zu einer anderen Äußerung im sprachlichen Kontext (Antezedent)
  - Koreferenz
  - Bridging (assoziative Beziehung)

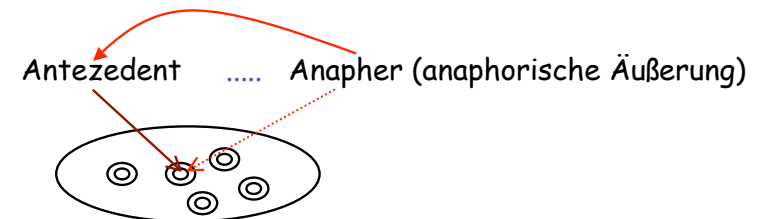
11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

19

# Anaphorische Referenz

- **Koreferenz: Referentidentität**

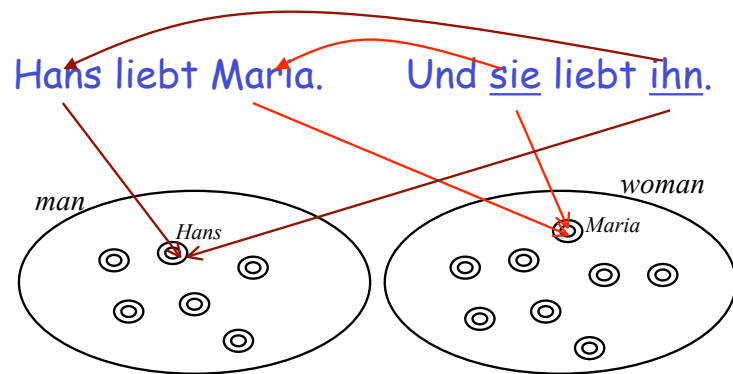


11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

20

## Anaphorische Referenz: Koreferenz

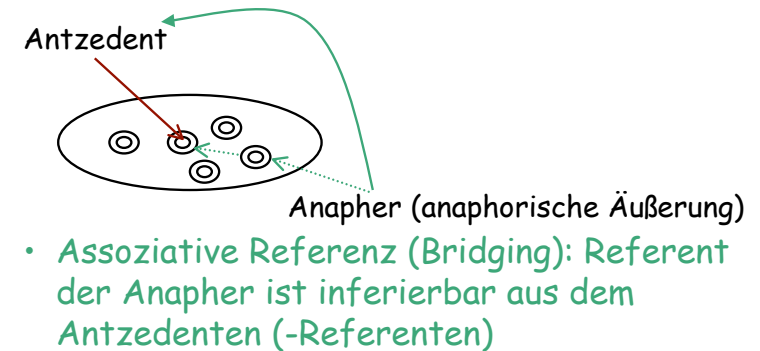


11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

21

## Anaphorische Referenz: Bridging

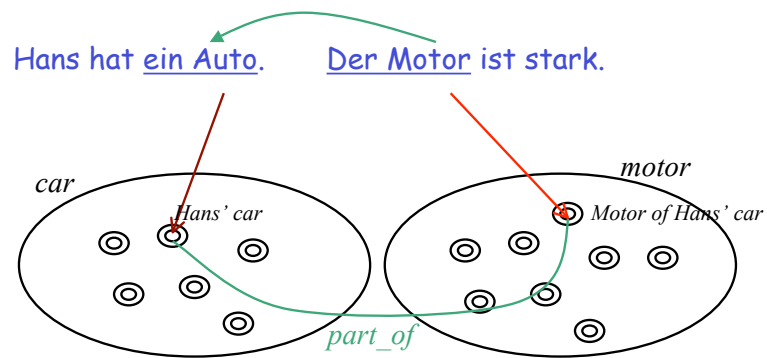


11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

22

## Anaphorische Referenz: Bridging



11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

23

## Anaphorische Referenz

### • Formen anaphorischer Äußerungen:

- er, es, sie
- das Auto
- der gelbe Wagen
- dieses Fahrzeug
- ...
- sein Motor
- die Räder, ...

Pronomen

Definite Nominalphrasen

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

24

# Automatische Suche nach Antzedenten

- Der einfachste Algorithmus basiert auf Proximität:
  - Suche rückwärts in der Reihenfolge des Erscheinens
    - **Koreferenz**: nehme den ersten **morphologisch** akzeptablen Kandidaten als Antzedenten;
    - **Bridging**: nehme den ersten akzeptablen Kandidaten als Antzedenten und bestimme den Beziehungstyp

(funktioniert nicht sehr gut, weil mehrere Aspekte eine Rolle spielen!)

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

26

# Präsuppositionen

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

29

# Präsuppositionen

Hans' Bruder liebt Maria.

*Hans hat einen Bruder*

Maria liebt Hans nicht mehr.

*Maria hat Hans früher geliebt*

Möchten sie noch ein Bier?

*Der Hörer hat schon ein (o. mehr) Bier gehabt.*

Wen liebt Maria?

*Maria liebt jemanden.*

Hans hat angefangen zu studieren.

*Bisher studierte Hans nicht.*

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

30

# Präsuppositionen

A: Hans' Bruder liebt Maria.

↓ präsupponiert

*Hans hat einen Bruder.  
(es gibt eine Identität des Bruders von Hans)*

B: a. Ja, stimmt.

b. Nein, er liebt Petra.

c. Oh, hat Hans einen Bruder?

d. Aber Hans hat keinen Bruder!

} B akzeptiert die  
Präsupposition

} B widerspricht  
der Präsupposition

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

31

# Präsuppositionen

- Präsuppositionen sind Propositionen, die als selbstverständliche, implizite **Sinnvoraussetzungen** von dem Sprecher angenommen worden sind und von dem Hörer inferiert werden um Verständnis zu schaffen
  - in der Äußerung nicht direkt angesprochen
  - aber zum Verständnis vorausgesetzt
- Der Sprecher nimmt an, dass die Gültigkeit dieser vorausgesetzten Propositionen dem Hörer bekannt oder für ihn akzeptabel ist
- Präsuppositionen sind eine spezielle Art von Folgerungen

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

32

# Eigenschaften von Präsuppositionen

P. unterscheiden sich von logischen Schlussfolgerungen:

## 1. Negationskonstanz

- Die selbe Präsupposition entsteht für sowohl positive als auch für negierte Äußerungen (auch unter modalen Operatoren)

## 2. Aufhebbarkeit

- In gewissen Kontexten (z.B. komplexen Sätze) könnte eine Präsupposition sich in Nichts auflösen (verschwinden).

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

33

# Unterschied von Logischen Schlussfolgerungen

1. L. S. gelten bei Verneinung nicht mehr (P. bleiben enthalten)  
 $p \rightarrow q$  aber aus  $\neg p$  folgt  $q$  nicht

Die Katze liegt auf der Matte.

→ Die Matte ist unter der Katze.

Aber:

Die Katze liegt nicht auf der Matte.

\*→ Die Matte ist unter der Katze.

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

34

# Negationskonstanz von P. Beispiele

Hans' Bruder liebt Maria.

Hans Bruder liebt Maria nicht.

*Hans hat einen Bruder.*

Möchten sie noch ein Bier?

Möchten sie nicht noch ein Bier?

*Der Hörer hat schon ein (o. mehr) Bier gehabt.*

Hans hat angefangen zu studieren.

Hans hat nicht angefangen zu studieren.

*Bisher studierte Hans nicht.*

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

35

## Unterschied von Logischen Schlussfolgerungen

2. L. S. gelten auch nach Zufügen von zusätzlichen Prämissen (P. lösen sich manchmal auf)  
Wenn  $p \rightarrow q$  dann auch  $p \wedge r \rightarrow q$

Die Katze liegt auf der Matte.

→ *Die Matte ist unter der Katze.*

Die Katze liegt auf der Matte und die Sonne scheint auf sie.

→ *Die Matte ist unter der Katze.*

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

36

## Aufhebbarkeit von P. Beispiel

Hans' Bruder liebt Maria nicht, weil Hans keinen Bruder hat.

Wenn Hans einen Bruder hat, dann liebt Hans' Bruder Maria.

Beide komplexe Sätze präsupponieren **nicht**:  
*Hans hat einen Bruder.*

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

37

## Präsupposition-Auslöser

= Äußerungen oder Konstruktionen, die P. entstehen lassen (En. trigger)

Nach der Art wie Präsuppositionen entstehen, unterscheiden wir:

- Referentielle Präsuppositionen: Auslöser sind Eigennamen und definierte Nominalphrasen
- Lexikalische Präsuppositionen: Auslöser sind bestimmte Äußerungen (Wörter)
- Syntax-gebundene Präsuppositionen: Auslöser sind bestimmte syntaktische

(--> Übung: Fromkin&Rodman, Ex. 12, S. 248)

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

38

## Auslöser von referentiellen Präsuppositionen

- Eigennamen und definierte Nominalphrasen präsupponieren die Existenz eines (im Kontext) bestimmten/bekannten Referents

Hans liebt die Frau.

➤ *Es gibt jemanden namens Hans*

➤ *Es gibt eine bestimmte Frau*

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

39



## Auslöser von lexikalischen P.

- Fiktive Verben:  
Hans bedauert beim Empfang gewesen zu sein.  
➤ *Hans war beim Empfang.*  
Hans hat vergessen den Brief zu schreiben.  
➤ *Hans wüsste, er müsse den Brief schreiben.*
- Verben der Zustandsveränderung  
Hans hörte auf zu rauchen.  
➤ *Hans rauchte damals.*
- Iterative Konstruktionen  
Hans hat wieder Kopfschmerzen.  
➤ *Hans hatte schon vorher Kopfschmerzen.*  
Hans liebt Maria nicht mehr.  
➤ *Früher liebte Hans Maria.*

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

40

## Auslöser von lexikalischen P.

- Partikel:  
- auch, sogar, nur, sonst, ...  
Hans liebt Maria auch.  
Auch Hans liebt Maria.  
➤ *Jemand außer Hans liebt Maria.*  
Hans raucht sogar.  
➤ *Hans hat auch andere schlechte Gewohnheiten. Das Rauchen ist am schlimmsten.*  
Sogar Hans raucht.  
➤ *Jemand außer Hans raucht. Bei Hans ist es aber sehr merkwürdig.*

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

41

## Auslöser von syntax- gebundenen Präsuppositionen

- „Spaltkonstruktionen“  
Es ist HANS, der Maria liebt.  
➤ *Jemand liebt Maria.*  
Es ist MARIA, die Hans liebt.  
➤ *Hans liebt jemanden.*  
Diejenige die Hans liebt, ist MARIA.  
➤ *Hans liebt jemanden.*

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

42

## Auslöser von syntax- gebundenen Präsuppositionen

- Fragen  
Wer liebt Maria?  
➤ *Jemand liebt Maria.*  
Wen liebt Hans?  
➤ *Hans liebt jemanden.*  
Was schreibt Hans?  
➤ *Hans schreibt etwas.*  
Warum schreibt Hans ein Buch?  
➤ *Hans schreibt ein Buch.*

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

45

## Konversationelle Implikationen

(Paul H. Grice)

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

46

## Implikaturen

A: Wie spät ist es?

Frage

Kooperative Antwort

B1: Es ist 7:30.

B2: Die Zeitung ist schon da.

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

47

## Das Kooperationsprinzip von Grice

- Basisprinzip von rationellem und kooperativem Verhalten:

Gestalte deinen Beitrag zur Konversation so, wie es die gegenwärtig akzeptierte Zweckbestimmung und Ausrichtung des Gesprächs, an dem du teilnimmst, erfordert.

⇒ Konversationsmaxime

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

48

## Konversationsmaxime

1. Qualitätmaxime
2. Quantitätmaxime
3. Relevanzmaxime
4. Maxime der Art und Weise

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

49

# Konversationelle Implikationen

- Kontextabhängige Implikationen oder Folgerungen, die auf Basis des Kooperationsprinzips inferiert werden.

A: Wie spät ist es?

B: Die Zeitung ist schon da.

Angenommen B ist kooperativ, kann A inferieren, dass B die bestmögliche Antwort gibt, also er weiß die genaue Zeit nicht (oder hält sie nicht für relevant), aber hält die Information, die er gibt für angemessen.

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

50

# Konversationsmaxime

1. Qualitätmaxime
  - Versuche deinen Beitrag wahr zu gestalten, genauer:
    - (1) Sage nichts, was du für falsch hältst.
    - (2) Sage nichts, wofür du keinen Beweis hast.
2. Quantitätmaxime
3. Relevanzmaxime
4. Maxime der Art und Weise

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

51

# Qualitätsmaxime

A: Gestern Nacht hat es geschneit.

» A glaubt oder hat Beweise dafür, dass es gestern Nacht geschneit hat.

(z.B. hat A morgens Schnee gesehen)

A: Wie spät ist es?

» A weiß nicht wie spät es ist.

Absichtlicher Verstoß gegen die Maxime:

Der Sprecher sagt etwas, was er offensichtlich nicht für wahr hält:

- Die Königin hat ein Herz aus Stein.  
(Kontradiktion, wörtlich nicht wahr: Metapher ⇒ andere Bedeutung)
- Jan ist ein wahres Genie.  
(wörtlich nicht wahr gemeint: Ironie ⇒ andere Bedeutung)

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

52

# Konversationsmaxime

1. Qualitätmaxime
2. Quantitätmaxime
  1. Gestalte deinen Beitrag so informativ wie für die gegenwärtige Zweckbestimmung des Gesprächs nötig
  2. Gestalte deinen Beitrag nicht informativer als nötig
3. Relevanzmaxime
4. Maxime der Art und Weise

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

53

# Quantitätsmaxime

A: Wie spät ist es?

B: a. Es ist 6:56.

» Es ist genau 6:56 (nicht früher und nicht später).

b. Sieben Uhr.

» Es ist ungefähr sieben Uhr. *Genaue Zeit unbekannt oder nicht nötig.*

c. Der Zug nach Berlin ist schon weg.

» Es ist nach 6:50. *Genaue Zeit unbekannt oder nicht nötig.*

Einige Studenten demonstrieren.

» Nicht alle Studenten demonstrieren.

A: Ich habe zwei Kinder.

» A hat nicht mehr als zwei Kinder.

**Aber:** A: Haben Sie zwei Kinder?

B: Ja, ich habe zwei Kinder.

*Impliziert nicht, dass B nicht mehr als zwei Kinder hat. Vielleicht hat B mehr Kinder, aber diese Information ist nicht nötig.*

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

54

# Konversationsmaxime

1. Qualitätmaxime

2. Quantitätsmaxime

3. Relevanzmaxime

*Mache deine Beiträge relevant.*

4. Maxime der Art und Weise

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

55

# Relevanzmaxime

A: Wie spät ist es?

B: Der Zug nach Berlin ist schon weg.

» Bs Beitrag ist relevant als Antwort auf die Frage.

(i) Der Zug fährt jeden Tag zur selben Zeit, die Abfahrt ist also relevant um die Zeit abzuschätzen.

(ii) Die genaue Zeit ist nicht mehr relevant, weil es zu spät für den Zug ist.

A: Haben Sie Kaffee zum mitnehmen?

B: Zucker oder Milch?

» Bs Beitrag ist eine relevante Fortsetzung der Handlung.

A: Kommst du mit?

B: Ich bin krank.

» Relevante Ursache: B kommt nicht, auf Grund seiner Krankheit.

**Absichtlicher Verstoß:**

A: Die Petra hat wieder eine 1.0 bekommen.

B: Komm, wir müssen uns zur Mensa beeilen.

» Themenwechsel: B will nicht über Petras Note sprechen

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

56

# Konversationsmaxime

1. Qualitätmaxime

2. Quantitätsmaxime

3. Relevanzmaxime

4. Maxime der Art und Weise

*Sei klar, genauer:*

1. Vermeide Unklarheit.

2. Vermeide Mehrdeutigkeit.

3. Fasse dich kurz.

4. Sei methodisch.

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

58

# Maxime der Art und Weise

Klara hat Petra angerufen. Petra ist krank.  
vs. Klara hat Petra angerufen. Sie ist krank. **Unklar wer!**

Gehe zu Gleis 5. Steig in den Zug.  
» Erst gehe zu Gleis 5 und steige dann (dort) ein.  
Steig in den Zug. **Aber erst** gehe zu Gleis 5.  
**Signal, das der Reihenfolge nicht entspricht.**

**Absichtlicher Verstoß gegen die Maxime:**

A: Ist der Zug nach Berlin noch da?

B: Der Zug nach Berlin, der hier abfährt, ist, so weit ich weiß,  
vielleicht schon eine Weile weg, aber vielleicht auch nicht,  
weil ich weiß eigentlich überhaupt nicht, wie spät es jetzt  
ist, und bin nicht sicher, ob ich es gesehen habe oder nicht.

**Sprecher vermeidet zu antworten?**

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

59

# Sprechakte

(John L. Austin, John R. Searle)

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

60

# Sprechakte

A: Hast du eine Uhr?

B1: Ja, klar.

Implizierte Bedeutung:

Wie spät ist es?

B2: Es ist 7:30.

B3: Die Zeitung ist schon da.

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

61

# Sprechakttheorie

- Sprachkommunikation ist eine Handlung  
„How to **do things** with words“ (Austin)
- Jede Äußerung hat eine **kommunikative Funktion** („Macht“) in der Sprechhandlung:  
= **Illokutionärer Akt** (Sprechakt)

Ich wette fünf Euro, dass er nicht kommt.

(Wette)

Es tut mir leid.

(Entschuldigung)

Ich erkläre Zanzibar den Krieg.

(Kriegsanfang)

Es schneit.

(Feststellung)

Hast du eine Uhr?

(Aufforderung)

Kommen Sie rein!

(Einladung)

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

62

# Sprechakte/Illokutionsarten

Klassifikation auf Grund einer Verbtaxonomie (Searle):

- Repräsentative SA: S stellt etwas als Tatsache dar
  - Aussage, Behauptung, Beschreibung ...
- Direktive SA: S versucht den H dazu bringen, etwas zu tun
  - Bitte, Frage, Aufforderung, Befehl, Vorschlag, Instruktion ...
- Kommissive SA: S verpflichtet sich etwas zu tun
  - Wetten, Versprechen, vertragliche Verpflichtung, Angebot etw. zu tun
- Expressive SA: S drückt sein emotionalen Zustand aus
  - Danke, Gruß, Entschuldigung ...
- Deklarative SA: S durchführt eine Änderung der Tatsachen
  - Taufen, Verurteilen, Verheiraten ...

(siehe Vater, Abs. 6.2.5 „Sprechaktklassifikation“, S. 207-208)

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

63

# Sprechakte/Illokutionsarten

## • Woran erkennt man den SA?

- **Performative Normalform**: SA ist durch Form und Inhalt explizit gemacht: performatives Verb, „ich“-Form, Präsens, „hiermit“:

Hiermit erkläre ich Sie verheiratet.

Ich behaupte, dass es regnet.

Ich verspreche zu kommen.

(Übung: Fromkin&Rodman, Ex. 11, S. 247)

- SA entspricht direkt der Satzart:

Paul bleibt hier. **Deklarativ** » **Behauptung** (=Ich behaupte, dass ...)

Bleibt Paul hier? **Interrogativ** » **Frage** (=Ich frage, ob ...)

Paul, bleib hier! **Imperativ** » **Befehl** (=Ich befehle dir ...)

(Übung: Vater, Ex. A42, A43, S. 220)

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

64

# Sprechakte/Illokutionsarten

- Direkter SA:
  - entsprechend zur Satzart („wörtliche Bedeutung“)
- Indirekter SA:
  - es wird oft eine andere oder zusätzliche Illokution als der direkter SA übertragen (verstehen sich im Kontext)

Dort ist die Tür.

ISA: Aufforderung: Gehe weg

Kommst du?

ISA: Aufforderung: Komm

Wem interessiert es?

ISA: Rhetorische Frage: Es interessiert keinen.

Kochen Sie es für 3 Min.

ISA: Instruktion

(siehe Vater, Abs. 6.2.6 „Indirektheit von Sprechakten“, S. 207-208)

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

65

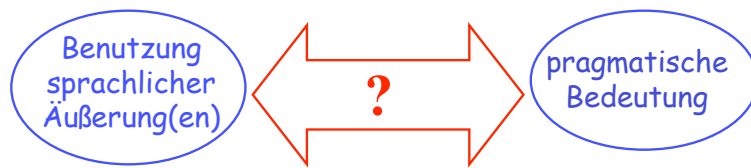
# Zusammenfassung

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

66

## Zusammenfassung



Kontextabhängige Bedeutungsergänzung durch systematische Inferenzen

- Deiktische und Anaphorische Referenz
- Präsuppositionen
- Implikationen
- Sprechakte

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

67

## Literatur

- Vater, H. 1994. Einführung in die Sprachwissenschaft. Kap. 6: Pragmatik. p. 188-220.
- Fromkin, V. & Rodman, R. 1988. An introduction to language. Kap. "Semantics: The Meanings of Language" (Abs. "Discourse Meaning"; "Pragmatics"; "When Rules Are Broken"). S. 224-250.

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

70

## Hausaufgabe

- Wird bis morgen hier erscheinen;  
<http://www.coli.uni-saarland.de/~korbay/>
- Abgabe
  - Frist: 6.11., 12:00
  - Form: schriftlich = nicht per Email
  - Wo: Prof. Barry, Sekretariat (4. Stock)
- Lösung wird nach dem Abgabetermin bekanntgegeben

11/6/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik  
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

71